



Beschluss

vom 16. Oktober 2007 Nr. 3609

Postulate

Postulat Thomas Schwager: Für mehr subjektive und objektive Sicherheit; Regelmässige Bike-Patrouillen in der Innenstadt; Frage der Erheblicherklärung

Thomas Schwager sowie 28 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 28. August 2007 das beiliegende Postulat "Für mehr subjektive und objektive Sicherheit; Regelmässige Bike-Patrouillen in der Innenstadt" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

Verschiedene Polizeikorps im In- und Ausland setzen Bike-Patrouillen mit Erfolg ein. Die Erfahrungen sind positiv und die Akzeptanz in der Bevölkerung ist gut. Auch die Stadtpolizei St.Gallen setzt uniformierte Velo-Patrouillen ein. Diese Patrouillen sind in erster Linie nachts und vor allem in der Innenstadt unterwegs. Auf Fahrrädern sind die Mitarbeitenden der Stadtpolizei leise und rasch am Einsatzort.

Die Einsatzmöglichkeiten von Velo-Patrouillen in der Stadt St.Gallen sind allerdings aus topographischen und klimatischen Gründen eingeschränkt. Um eine kurze Interventionszeit auf dem gesamten Stadtgebiet rund um die Uhr zu gewährleisten, ist daneben der Einsatz von motorisierten Patrouillen erforderlich. Eine Velo-Patrouille kann somit den Einsatz von Personwagen nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen.

In der Innenstadt eignen sich Fusspatrouillen insbesondere während publikumsreichen Zeiten besser als Velo-Patrouillen: Der Kontakt zur Bevölkerung ist zu Fuss persönlicher und somit auch bürgernaher. Zudem sind verschiedene Gassen und Strassen mit einem allgemeinem Fahrverbot aufgrund der auch für die Polizei geltenden Verkehrsregeln mit dem Velo nicht befahrbar.

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, das Postulat **nicht erheblich** zu erklären.

Information über die Stellungnahme des Stadtrats nach Art. 67 Geschäftsreglement des Stadtparlaments:



Bike-Patrouillen sind in unserer Stadt bereits im Einsatz. Sie ergänzen Motorpatrouillen in erster Linie nachts und vor allem in der Innenstadt. Ein regelmässiger Einsatz von Fahrrad-Patrouillen anstelle von Fusspatrouillen ist indessen nicht angezeigt: Fusspatrouillen erlauben den direkten Kontakt mit der Bevölkerung noch stärker, können in der ganzen Stadt eingesetzt werden und sind kostengünstiger. Neben Fuss- und Fahrrad-Patrouillen ist der Einsatz von motorisierten Patrouillen erforderlich, um eine rasche Intervention auf dem gesamten Stadtgebiet zu gewährleisten.

Auf Antrag der Direktion Soziales und Sicherheit beschliesst der Stadtrat:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Der Direktor Soziales und Sicherheit wird beauftragt, in diesem Sinne im Stadtparlament Stellung zu nehmen.

Beilage:

Postulat vom 28. August 2007

